

Abstract

Intergenerative Betreuungsangebote erfolgreich entwickeln, gestalten und begleiten

**Florian Wernicke, Gerontologe (M.A.), wissenschaftlicher Mitarbeiter bei AGP
Sozialforschung in Freiburg (D), Doktorand an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/
IFF Wien**

Generationenübergreifende Begegnungs- und Betreuungsformate finden weltweite Verbreitung und gewinnen nicht zuletzt durch die demografischen und sozialen Veränderungen an gesellschaftlicher Bedeutung. Sie können biografisch bedeutsame Beziehungsgeflechte, soziale Teilhabemomente sowie neuartige Erfahrungsräume stiften. Berichte aus Forschung und Praxis verweisen auf die hohe Relevanz dieser nicht rein funktional arrangierten Betreuungssettings für die positive Beurteilung der eigenen Lebenssituation und -qualität in Pflegeeinrichtungen lebender älterer Menschen. Intergenerative Begegnungen stiften zudem Raum für neue, biografisch bedeutsame Beziehungen, können negativen Alter(n)sstereotypen bei Kindern entgegenwirken und fordern interprofessionelle Teams in ihrer Bereitschaft, neuartige Betreuungs- und Kooperationskonzepte einzugehen.

Diesbezügliche Projekte sind – insbesondere innerhalb institutioneller Kontexte – dabei an besondere Bedingungen geknüpft: Eine systematische Planung sowie die geschulte Begleitung und Moderation gehören ebenso dazu, wie die Sicherstellung von Vertrauenspersonen und die regelmäßige, tagesaktuelle Offenheit zur Re-Organisation der Begegnungssettings entlang der sich verändernden Rahmenbedingungen. Der Vortrag widmet sich daher den Anbahnungs-, Gestaltungs- und Begleitungsprozessen solcher gestützter Begegnungen.

Am Beispiel des von 2011 bis 2014 durchgeführten Forschungs- und Praxisprojektes mit dem Kurztitel *Begegnungen* werden innerhalb des Vortrags exemplarische Faktoren zur gelingenden Umsetzung intergenerativer Betreuungsprojekte anhand der projektbegleitenden Evaluationsergebnisse und der entstandenen Handreichung für die Praxis abgeleitet. Ergänzend berichtet der Vortrag über die „Innenansichten“ der an der Projektdurchführung beteiligten Personen.

Die Ergebnisse werden im Anschluss in die gemeinsame Publikumsdiskussion überführt.